

WINDISCH: Mit den Mitgliedern von Birdlife Region Brugg zu Besuch bei den Mauerseglern in der Klosterkirche

Fünfsternhotel für Flugakrobaten

Dank den Mitgliedern des Vereins Birdlife Brugg und Umgebung ist die Population der Mauersegler in der Region markant gewachsen. Sie haben in den Jahren 2008/09 im Estrich der Klosterkirche Königsfelden 142 Nistkästen für die vom Aussterben bedrohten Spitzenvogel unter den heimischen Vögeln eingerichtet.

Stefan Haller (Text und Bilder)

Eine der grössten Mauerseglerkolonien weit und breit befindet sich in der Klosterkirche Königsfelden. Hier haben Fritz und Maja Suter, Otto Zürcher, Dölf Brehm, Gertrud Hartmeier, Renate Mosimann, Paul Rudolf sowie der Kantonsbeauftragte Andres Beck vor einigen Jahren über 140 Nistkästen für die seltenen und geschützten Mauersegler eingebaut. Alles Material musste zuerst 93 Treppeinstufen bis zum Estrich hochgetragen werden. Die grossen Bodenbretter waren 2,5 Meter lang. «Wir betrieben damals hier oben eine richtige kleine Schreinerei», schmunzelt Fritz Suter. Millimetergenau musste jeder einzelne Kasten in jede Mauernische passend eingebaut werden.

Die Plackerei hat sich auf jeden Fall gelohnt – heute können die Früchte geerntet werden. Denn die Mauersegler belohnen ihre menschlichen Supporter durch eine gute Vermehrungsrate. «Letztes Jahr zählten wir in der Klosterkirche bereits 57 Brutpaare mit 133 Jungvögeln, und heuer dürften es sogar einige mehr sein», hat Maja Suter festgestellt. Jährlich steigen die Birdlife-Mitglieder mehrmals in den Estrich hinauf, um zu schauen, wie es der Kolonie geht, aber auch um ein Inventar mit der exakten Zahl der Jungtiere zu erstellen. Oft sind auch einige Gäste mit dabei. Man will die Vögel so wenig wie möglich stören. Bei der Nistkastenkontrolle wird ein Spiegel an einem Holzstab eingesetzt. Denn manchmal ist es schwierig zu erkennen, wie viele Junge genau im Nest sitzen. Beim Kontrollgang am letzten Samstag finden sich Jungvögel in allen Entwicklungsstadien, von praktisch flügenden Tieren bis hin zu frisch geschlüpften Küken.

Faszinierende Luftakrobaten

Mauersegler sind faszinierende Vögel, die ab etwa Ende April für nur rund drei Monate bei uns zu Gast



sind und hier brüten. Danach fliegen sie bereits wieder zurück in ihre Winterquartiere in Südafrika. Sie sind extrem an das Leben in der Luft angepasst. Ausserhalb der Brutzeit halten sie sich höchstwahrscheinlich ohne Unterbrechung über mehrere Monate in der Luft auf. Im Hochsommer sind die geselligen Vögel im Luftraum über den Städten und Dörfern mit ihren schrillen Rufen sehr auffällig. Bei ihren Flugmanövern können sie im Sturzflug Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h erreichen. Ihre unglaublichen Flugkünste ermöglichen es ihnen auch, längeren

Schlechtwetterphasen auszuweichen. «Die Mauersegler können von uns bis ins Tessin oder nach Italien fliegen. Die erbeuteten Insekten werden danach im Kropf zu den auf Futter wartenden Jungen zurückgetragen. Die Jungtiere können ab einem gewissen Alter bis zu zehn Tage allein im Nest überleben», weiss Maja Suter.

Rettung für junge Bruchpiloten

Die momentane Zeit Anfang Juli gehört aber auch zu den riskantesten Phasen im Leben der heranwachsenden Mauersegler. Manchmal fallen sie aus den Nestern hinaus, kurz be-

vor sie flügge sind und werden so zur leichten Beute etwa für Katzen. Wer einen jungen Mauersegler auf dem Boden findet, sollte diesen behutsam einsammeln und unter der Telefonnummer 056 441 07 66 Otto Zürcher von Birdlife Brugg kontaktieren. Dank der leichten Zugänglichkeit der Nistkästen in Königsfelden können gefundene junge Mauersegler so oft gerettet werden. Man setzt sie in ein anderes Nest, und in der Regel nehmen die Altvögel solche «Waisenkinder» auf und füttern sie wie ihre eigenen, erzählt Maja Suter. Mauersegler sind das Schwerpunktthema des Vereins Birdlife Brugg. Es

begann mit der Umsiedlung der Mauerseglerkolonie vom Gaswerk in den Bauamtswerkhof Brugg, wo ebenfalls eine grosse Kolonie entstand, die seit einigen Jahren stetig ausgebaut wird. Weiter betreut der Verein auch Mauersegler-Brutkästen im Schwarzen Turm und in der alten Post.

Bei Interesse werden gerne Informationsveranstaltungen für Hausbesitzer, Behörden, Lehrpersonen, Schulklassen oder alle weiteren interessierten Personen durchgeführt. Denn nur wer mehr über die seltenen Mauersegler weiss, der wird sie auch schützen wollen.